

**1 KEINE
ARMUT**

Armut in jeder Form und überall beenden

AFOS-STIFTUNG FÜR UNTERNEHMERISCHE ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

OURFood-Projekt

Um was geht es?

Die AFOS-Stiftung für Unternehmerische Entwicklungszusammenarbeit engagiert sich in Entwicklungs- und Schwellenländern mit dem Ziel, Armut zu mindern. Die Stiftung unterstützt kleine und mittelständische Unternehmen in Nigeria und auf den Philippinen.

Was wird gemacht?

Die Stiftung fördert den Zugang zu Mikrokrediten und Finanzdienstleistungen, beruflicher Bildung, Beratung zu Produktentwicklung, Marketing und Qualitätssicherung, die Selbstorganisation in Kammern und Verbänden sowie die politische Interessenvertretung. Auf den Philippinen hat die Stiftung beispielsweise das Berufsbildungspartnerschaftsprojekt OURFood mit dem Ziel ins Leben gerufen, den dortigen Lebensmittelsektor zu stärken, damit sich Arme und „working poor“ nachhaltig stabile Einkommen erarbeiten und an der Zivilgemeinschaft teilhaben können.

Für den Ausbau des Lebensmittelsektors arbeitete die AFOS-Stiftung mit verschiedenen Partnerorganisationen vor Ort zusammen, darunter auch Mikrofinanzbanken. Sie boten Kredite und andere Finanzdienstleistungen an, so dass auch Klein(st)unternehmer/-innen an Kapital kamen, um ihren Be-



© AFOS Stiftung

OurFood-Teilnehmer bei der Arbeit auf den Philippinen

trieb zu erweitern oder überhaupt einen Betrieb zu gründen. Zudem hat die Stiftung verschiedene Unternehmervverbände und -kammern sowie Genossenschaften in Selbstorganisation geschult und Bildungszentren für gezielte Weiterbildungsmaßnahmen geschaffen.

OURFood: Lebensmittelsektor stärken – Einkommen sichern

Die Lebensmittelwirtschaft auf den Philippinen, genauer auf den Inseln Negros und Cebu, weist eine niedrige Produktivität sowie eine ungenügende Qualität der Lebensmittel im Vergleich zu den allgemein gültigen einzuhaltenden Standards auf. Deshalb rief die AFOS-Stiftung dort im Jahr 2011 ein Pilotprojekt ins Leben, das verschiedene Bildungsangebote für die lokalen Lebensmittelproduzenten geschaffen hat. Das Projekt soll den in der Landwirtschaft und im Lebensmittelsektor Beschäftigten das Einkommen sichern und damit einen Beitrag zum Ziel 1, Armut in jeder Form und überall zu beenden, leisten.

Die Stiftung holte 2012 die Association of Negros Producers (ANP) als Partner vor Ort mit ins Boot. Gemeinsam kreierten sie das Projekt OURFood, um die Lebensmittelwertschöpfungskette zu verbessern. Denn während ein Großteil der Filipinos (etwa 60 Prozent) im Agrarsektor arbeiten, trägt die philippinische Landwirtschaft nur rund 10 Prozent zum philippinischen Bruttoinlandsprodukt bei. 40 bis 60 Prozent der kleinen und mittelständischen Unternehmen sind im Agrar- und Lebensmittelsektor tätig. Dennoch werden weiterhin rund 60 Prozent des Gemüses importiert. Ein Problem für die Kleinbäuerinnen und -bauern ist, dass diese meist nur 2.000 bis 3.000 Quadratmeter Betriebsfläche besitzen und mit konventionellen Verfahren kaum genug produzieren können, um ein ausreichendes Einkommen für sich und ihre Familien zu erwirtschaften. Da die Farmerinnen und Farmer oft nicht ausreichend mit den aktuellen Marktpreisen vertraut sind, verkaufen sie den sogenannten „comperatos“, wie die lokalen Einkäufer genannt werden, das Gemüse häufig zu einem zu niedrigen Preis. Wenn sie dann noch zusätzlich Ware beim Transport verlieren, fehlt ihnen oft Geld, um neue Saat für das kommende Jahr zu kaufen.

Nachhaltige Veränderungen und Standardisierung

Viele der Farmerinnen und Farmer hatten in der Vergangenheit mit dem Problem zu kämpfen, dass sich während ihrer Lebensmitteltransporte verschiedene Bakterien und Viren auf den Lebensmitteln ansiedelten. Wenn dies der Fall war, konnten Standards der Lebensmittelsicherheit, festgelegt durch die GAP (Good Agricultural Practices) und die GMP (Good Manufacturing Practices), nicht eingehalten werden. Hier setzte das Projekt OURFood an.

Durch das Projekt OURFood erreichten in den vergangenen Jahren zwölf landwirtschaftliche Verbände, eine GAP-Zertifizierung ihrer Mitglied-Betriebe, drei Betriebe wurden sogar mit dem Bio-Siegel ausgezeichnet. Insgesamt erhielten 1.365 Bäuerinnen und Bauern durch das Projekt die Möglichkeit, sich in der Lebensmittelkette zu etablieren und weiterzubilden. Die Qualität von zwanzig Produkten wurde so verbessert, dass sie den internationalen Marktanforderungen entsprechen. Zur Erleichterung von Prozessen und der Einhaltung von Standards haben sich kleine Gemeinden zu größeren kommunalen Einheiten zusammengeschlossen.

Durch das Projekt OURFood bekamen zahlreiche Farmerinnen und Farmer eine Chance, sich am Markt zu etablieren, sich und ihre Familien zu ernähren sowie die Umwelt durch nachhaltige Bewirtschaftung der Ackerflächen und Schutzstatuten zu schützen.

Kontakt

Hans-Joachim Maurer

maurer@afos-stiftung.de

Telefon +49 221 9311 3892

www.afos-stiftung.de

Entstanden als Projektarbeit von Studierenden der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg. Die Darstellung beruht auf den Informationen der Stiftung.

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen Tulpenfeld 7 · 53113 Bonn | Postfach 12 05 25 · 53047 Bonn
Telefon +49 228 20 717-0 | Telefax +49 228 20 717-150 | info@engagement-global.de | www.engagement-global.de

In Kooperation mit

EZ-Scout
Stiftungen. Chancen. Entwicklung.

 **DEUTSCHES
STIFTUNGSZENTRUM**

 **Hochschule für Forstwirtschaft
Rottenburg**
Hochschule für Angewandte Wissenschaften


Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Mit Mitteln des

 **Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung**